

Lorenzenzimmern (Kreis Schwäbisch Hall). Auf der Kuppe (Südseite) des Kirchbühl (P. 449,1) 0,9 km NW fand Dr. Kost im Juni 1939 vorgeschichtliche Scherben. Württ. Franken 1940, 23.

Marbach (Neckar). Bei Baggerarbeiten im Neckar in der Nähe des alten Wehrs beim Schillernationalmuseum wurde im Frühjahr 1940 ein Bronzeschwert gefunden. Länge 70 cm (an der Spitze ein Weniges abgebrochen). Griff massiv. Form des Schwertes wie bei dem Stück von Hermaringen (N. F. III 41). Tafel IV 1. Das Stück wurde durch eine Parteistelle entführt und ist verschollen.

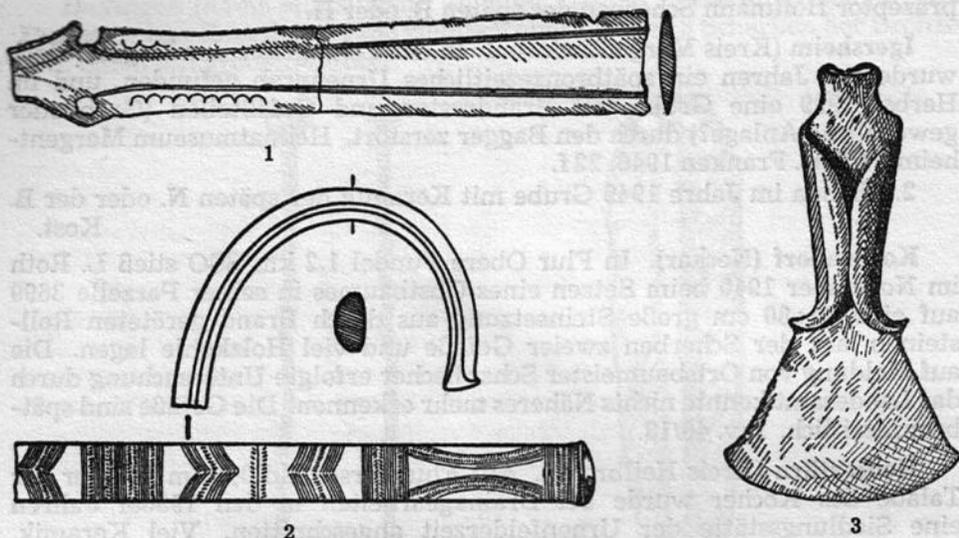


Abb. 12. Merklingen (Kreis Ulm).

1. Schwert ($\frac{1}{3}$ nat. Gr.), 2. Armreif ($\frac{1}{2}$ nat. Gr.), 3. Axt ($\frac{1}{3}$ nat. Gr.) aus Bronze.

Merklingen (Kreis Ulm). Im Wald Bannholz 2,7 km WNW, 0,4 km O von P. 748,7, wurden im Frühjahr 1934 nördlich des alten Weges unter einem Baumstumpf beisammen gefunden (Abb. 12):

1. Lappenbeil, 17 cm, Schneidenbreite 9,2 cm. Gewicht 570 g.
2. 2 Bruchstücke eines Griffzungenschwertes, zusammen noch 25 cm lang. Am Beginn der Klinge Verzierung durch eingravierte Halbbogenreihen.
3. Armring mit Stollenende, nur halb erhalten. Reich graviert.

Vor- und frühgeschichtliches Institut Tübingen.

Mühlacker. Der N. F. IX 38 genannte Feuerbock ist reich verziert. Siehe Abb. 13. Höhe 25,5 cm, Fußdicke 9 cm. Heimatmuseum Inv. 20/39.

Mühlhausen (Neckar). Mönchfeld siehe S. 38.

Mühlheim (Donau). Beim Bau eines Nebengleises wurde im Mai 1942 in Flur Birkenloch, 1,7 km NO, im Donaubogen N vom Fluß zwischen diesem und dem Weg ein spätbronzezeitliches Brandgrab angetroffen. Geborgen wurden Bruchstücke der Aschenurne und eines Schwertes. Von diesem sind erhalten:

- a) Der Griff in 2 Stücken.
- b) 5 Bruchstücke der Klinge, zusammen 34 cm lang. Querschnitt rhombisch, 3 cm breit. Beiderseits je 4 schmale Längsrippen.

- c) Das Ortband der Scheide, 6,7 cm lang. Hülse mit Endknopf, Guß.
- d) 3 Blechstückchen, vielleicht vom Scheidenbeschlag.
- e) Ovaler Bronzering, 4,2 : 4,6 cm. 5 mm dick, glatt, geschlossen.
Eingesandt durch eine militärische Dienststelle. Vernichtet.

Nagold. Die N. F. VIII 78 behandelten Grabungen auf Hohennagold wurden 1938 fortgesetzt. Im Nordteil der Vorburg (Turniergarten) 15 bis 30 m NW vom Eingangstor ergaben mehrere Suchgräben Keramik der Spät-B., der H. (mit roter und schwarzer Bemalung) und der T. Dazu einige römische Scherben (Schüsselrand, Teller).

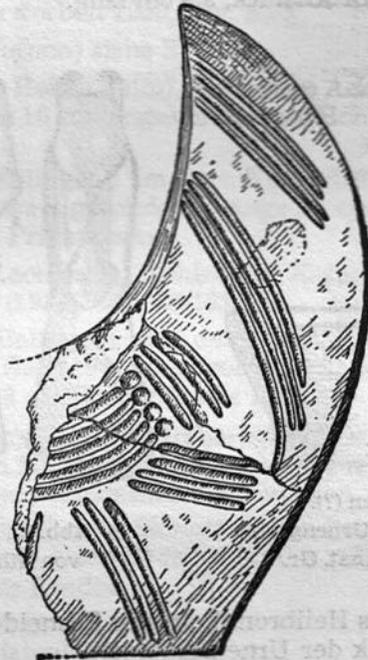


Abb. 13. Bruchstück eines tönernen Feuerbocks aus Mühlacker.
 $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

Nendingen (Kreis Tuttlingen). Im Frühjahr 1942 stieß man beim Ausheben der Baugrube für Haus Reinhold Schwarz, „An der Steig“, etwa 50 m NNW der Marienkapelle, N der Donau, auf spätbronzezeitliche Gefäßreste, dabei 2 ganz kleine Töpfchen. Proben Inv. 43/29.

Mitteilung von Müller (Nendingen) und Koch (Tuttlingen).

Neuses (Kreis Mergentheim). Bei einem Neubau stieß man im Januar 1950 auf eine Urne der Spätbronzezeit mit Brandasche. Bruchstücke im Museum Mergentheim. Kost.

Niederstotzingen. Bei Grabarbeiten für die Landeswasserversorgung stieß man im Sommer 1935 an der Straße nach Günzburg auf ein Grab. Daraus gelangten in die Staatssammlung (Iv. 42/20):

- a) Urne. Rand fehlt. Höhe noch 26 cm, Durchmesser 38 cm.
- b) Reste einer schwarzen Urne.
- c) Bronzenadel, 20 cm lang, mit großem kugeligem, etwas zugespitztem und graviertem Kopf.